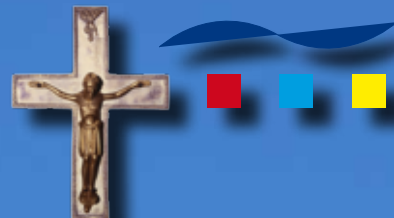


BLICKPUNKTE

Gemeindebrief der
Katholischen
Seelsorgeeinheit
Süßen-Gingen-Kuchen



Nummer
1-2017
Fastenzeit -
Pfingsten
www.se-sgk.de



50 Jahre katholische Kirche St. Barbara Gingen

Am 12. März 1967 wurde die
St. Barbara Kirche in Gingen
durch
Bischof Carl Joseph Leiprecht
geweiht.

Zu diesem Jubiläum laden
wir Sie herzlich ein
zu einem Festgottesdienst
mit Dekan Ehrler
und Pater Joseph
am
Sonntag, 12. März 2017,
14:30 Uhr.

Musikalische Begleitung:
Musikverein Gingen

Anschließend Stehempfang
im Gemeindezentrum



Katholische Seelsorgeeinheit
Süßen-Gingen-Kuchen

Pfarramt Süßen

Maria Himmelfahrt
Lange Straße 24
73079 Süßen
Tel. 0 71 62 / 72 79
Fax 0 71 62 / 4 34 24
Mail MarieHimmelfahrt.Suessen@drs.de

Bürozeiten
Mo. u. Fr. 10.00 - 12.00 Uhr
Di. 16.00 - 18.00 Uhr
Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung
Volksbank Süßen
Kontonummer 121 680 002
BLZ 610 605 00
BIC GE NO DE 51VGP
IBAN DE 2661 0605 0001 2168 0002

Pfarramt Kuchen-Gingen

Zum Heiligen Kreuz
Filsstraße 2
73329 Kuchen
Tel. 0 73 31 / 8 12 86
Fax 0 73 31 / 8 35 42
Mail ZumHeiligenKreuz.Kuchen@drs.de

Bürozeiten
Mo., Mi. u. Do. 9.30 - 11.00 Uhr
Di. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung
Kreissparkasse Kuchen
Kontonummer 501 65 32
BLZ 610 500 00
BIC GO PS DE 6XXX
IBAN DE 3461 0500 0000 0508 2669

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Ausschuss für
Öffentlichkeitsarbeit der
Katholischen Seelsorgeeinheit
Süßen-Gingen-Kuchen.

Redaktionsteam dieser Ausgabe
Frank Calisse, Andreas Czerwinski,
Cäcilia Gelmar, Carsten Gerusel,
Jutta Grimm-Gerber, Markus Hartmann,
Sabine Hoang, Beate Krecht,
Stephan Mrosek, Brigitte Neumann,
Kristina Stadelmayer, Jürgen Valenta

Tel. 07162 / 7279
Internet www.se-sgk.de
Mail MarieHimmelfahrt.Suessen@drs.de

Verantwortlich i. S. des Presserechts
Pater Joseph Shoji CMI, Pfarrer der Seelsorgeeinheit

Seitengestaltung und Satz
Jürgen Valenta

Druck Druckservice Peter Beck, Süßen
Auflage 4.500 Exemplare

Verbreitungsbereich Süßen, Gingen, Kuchen



Liebe Mitchristen,

wir sind im neuen Jahr 2017 angekommen. Wir bedanken uns bei unserem lieben Gott für das Jahr 2016, jedes Jahr hat Verlust und Gewinn. Auch das ist der Rhythmus des Lebens. In diesem Jahr feiert die St. Barbara Kirche in Gingen das Erlassjahr, das heißt übersetzt Jubeljahr oder Freijahr. So lesen wir im Buch Leviticus: „Erklärt dieses fünfzigste Jahr für heilig und ruft Freiheit für alle Bewohner des Landes aus! Es gelte euch als Jubeljahr.“ (Lev 25:10) Viele Gläubige aus Gingen haben eine lebendige Erinnerung an den damaligen Weihetag. 50 Jahre sind eine lange Zeit und zwischenzeitlich hat sich vieles geändert und Änderung gehört zum Leben. Es ist auch eine Zeit der Danksagung. Wir danken unserem lieben Gott für die Gemeinde Gingen und all das, was wir für die Gemeinde Gingen getan haben. Die Gemeinde ist klein geworden von der Zahl der Gemeindemitglieder, aber die Kirche steht vor Ort als Zeugnis unseres Glaubens. Wir bereiten uns auf die Fastenzeit und Ostern vor. Eine Zeit der Besinnung und Freude. Da feiern wir, dass das Leben nicht hier endet, sondern mit der Auferstehung Christi weiterlebt. Wir alle erleben manchmal in unsrem Leben Karfreitag und Ostern, Freude und Leid, wie zwei Seiten einer Münze. Gott hat es selber erlebt, deswegen gibt er uns Kraft und Mut diese Situationen zu überwinden.

Liebe Schwestern und Brüder, der Hebräer-Brief ist mutig mit den Versen „Als er auf Erden lebte, hat er mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor den gebracht, der ihn aus dem Tod retten konnte, und er ist erhört und aus seiner Angst befreit worden. Obwohl er der Sohn war, hat er durch Leiden den Gehorsam gelernt; zur Vollendung gelangt ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden und wurde von Gott angeredet als «Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks». (Heb 5, 7-10)“ Lasset uns Gott danken für diese Vollendung. Der liebe Gott segne und begleite uns auf unserem Weg durch das Jahr 2017.

Ihr

Pater Shaji Joseph CMI
Pfarrer

Umschlagseite: Die St. Barbara Kirche in Gingen im Jahr 2016.

Foto: Andreas Czerwinski

HAUPTTHEMEN

2017 – 50 Jahre Sankt Barbara Kirche

Vor 50 Jahren, am 12. März 1967, wurde unsere Sankt Barbara Kirche in Gingen geweiht, nachdem bereits im Dezember 1966 Kindergarten und Jugendräume ihrer Bestimmung übergeben werden konnten.



Die Abtei Neresheim

Im östlichen Teil von Baden-Württemberg, zwischen Heidenheim und Aalen liegt die kleine Stadt Neresheim. Dort auf dem Ulrichsberg (582m) steht ein Benediktinerkloster, die Abtei Neresheim.

Der heilige Benedikt von Nursia

Benedikt von Nursia wurde um 480 in Nursia bei Perugia in Italien mit seiner Zwillingsschwester Scholastika als Sohn einer adeligen Familie geboren.

Er wurde als Kind mit seiner Amme nach Rom geschickt, wo er studierte.



SONSTIGE THEMEN

4 INFORMATIONEN

Vorstellung der neugewählten KGR-Mitglieder
Aus dem Kirchengemeinderat
Neue Homepage fertig
Rätsel - Gewusst wo?
Traditionen - Palmbesenbasteln warum?

10 RÜCKBLICKE

Neuer Gottesdienst mit Krippenspiel
Das „besondere“ Krippenspiel
Sternsingeraktion 2017
Kirchenchor Süßen aktuell
Jubiläum im Kirchenchor Süßen
Feste für Ehrenamtliche in der SE

19 BESINNLICHES

Segen

20 WAS-WANN-WO

Freundeskreis Kirchenmusik Süßen
Freundeskreis Alte Marienkirche Süßen
60aufwärts - gerne aktiv Kuchen/Gingen

22 PINNWAND

Weltsgebetstag 2017 in Süßen und Gingen
50 Jahre St. Barbara Kirche in Gingen
Konzert des Musikvereins Gingen
Kaffeenachmittag am Ostermontag in Süßen
Maibaumstellen mit Hock in Süßen
Maiaandachten in der SE
55 Jahre Kolpingchor Süßen
Ökumenischer Familiengottesdienst in Süßen
Kolpinghock in Süßen

24 DIE LETZTE SEITE

Besondere Angebote und Gottesdienste von der Fastenzeit bis Pfingsten

Brigitte Neumann stellt Ihnen in dieser Ausgabe Irina Geiger-Lorenz vom Kirchengemeinderat Kuchen vor.



Liebe Irina, du bist nun auch schon zwei Jahren im „neuen“ Kirchengemeinderat Kuchen. Du hast dich damals erstmalig entschieden zu kandidieren. Was war deine Motivation?

Ehrenamtliches Engagement finde ich einfach wichtig für ein gutes soziales Miteinander in der Gemeinde, auch im Hinblick auf die Familie. Ich war vor Ort als Tischmutter bei der Erstkommunion und als Sternsingerbegleiterin engagiert und wurde angefragt, ob ich nicht kandidieren möchte. Und so habe ich mich nach reiflicher Überlegung dafür entschieden.

Sind deine Erwartungen oder Befürchtungen in Erfüllung gegangen?

Die Mitgliedschaft im Kirchengemeinderat macht mir immer noch Freude und Spaß, doch ist der Arbeitseinsatz und die Verantwortung größer als ich erwartet habe.

Wie ist dein Familienstand und übst du einen Beruf aus?

Ich bin knapp 20 Jahre lang glücklich verheiratet und eine recht lebhaftes Rasselbande von Jungs bringt Leben in unser Haus. Das sind Jan-Lucas (15 J.), Leonard (11 J.) und Jacob (6 J.) und nicht zu vergessen die Hundedame Nike, ein Australian Shepherd, die auch Zuwendung und Auslauf braucht. Von Beruf bin ich Richterin im Amtsgericht Geislingen. Ich liebe meinen Beruf und arbeite sehr gerne. Dank der Unterstützung der ganzen Familie war es mir möglich, über die Jahre eine 50%-Teilzeitstelle auszufüllen, doch sobald als möglich möchte ich gern aufstocken.

Was fasziniert dich am Beruf der Richterin?

Es ist spannend Streit zu schlichten und eine Lösung zu finden. Oft gelingt mir das und das macht einfach Freude!

Hast du noch Zeit für Hobbies?

Eigentlich nicht – meine Zeit ist durch Familie, Beruf und andere Tätigkeiten sehr ausgefüllt. Doch eigentlich laufe ich nachmittags, wenn es die Zeit erlaubt, eine Stunde mit unserem Hund, dieser Ausgleich in der Natur tut einfach gut! Dann verreisen wir gerne mit unserem Wohnwagen bei jeder Gelegenheit und wenn ich mal eine wirklich ruhige Stunde habe, lese ich gerne Krimis!

Bevorzugst du eine besondere Musikrichtung?

Ich bin nicht so wirklich musikalisch und höre und mag eigentlich was so nebenher im Radio läuft – Rock- und Popmusik.

Was würdest du an der Kirche ändern, wenn du könntest?

Wenn ich könnte, würde ich die Seelsorgeeinheiten verkleinern, weil ich es wichtig finde, dass ein Pfarrer als Ansprechpartner vor Ort da ist.

Was wünschst du der Kirche für die Zukunft?

Dass sie jung bleibt, dass Jugend nachkommt und mitgenommen werden kann!

Danke für das Gespräch!



Aus dem Kirchengemeinderat Süßen

Am Mittwoch, 14.09.2016, traf sich der Kirchengemeinderat zur letzten Sitzung 2016.

Nach der Genehmigung von Protokollen sind folgende Punkte der Sitzung erwähnenswert:

- In Süßen wird es am 24. Dezember keinen Weihnachtsgottesdienst um 16:30 Uhr geben, da in der Seelsorgeeinheit nur noch ein Pfarrer ist und dieser nicht an drei Orten gleichzeitig sein kann. Deshalb wird das Krippensingen um 15:30 Uhr dieses Jahr anders gestaltet: Es wird wie all die Jahre das Krippenspiel geben, aber gleichzeitig wird es auch eine Eucharistiefeier sein, die jedoch wie immer besonders für Familien und Kinder geeignet ist. Nächstes Jahr wird mit Kuchen/Gingen gewechselt.

- Auf die Frage nach Fusionen von Kirchengemeinden und Kirchengemeinderatsgremien, wie im Dekanat Stuttgart schon bewerkstelligt, gibt Pater Joseph zur Antwort, dass zurzeit im Dekanat Göppingen-Geislingen noch nichts in dieser Richtung geplant ist.

- Bei der Sternsingeraktion in Süßen gibt es zurzeit 22 Sammelbezirke. Im Moment werden 16 Sternsinger-Gruppen unterwegs sein.

- Am Freitag, 20.01.2017, werden die haupt- und ehrenamtlich Tätigen der Kirchengemeinde ins katholische Gemeindehaus zu einer Dankveranstaltung eingeladen.

- Am Mittwoch, 25.01.2017, 19:30 Uhr, trifft sich der katholische und der evangelische Kirchengemeinderat zu einer Ökumenischen KGR-Sitzung um gemeinsame Ziele zu besprechen.

- Die Gemeindeversammlung am Sonntag, 19.02.2017, beginnt nach dem 9:00 Uhr-Gottesdienst und endet mit einem einfachen Mittagessen. Als Ablauf sind Berichte des Pfarrers und der einzelnen Ausschüsse von 2016 bis 2017 geplant.

- Das jetzige KGR-Gremium besteht nun schon etwa zwei Jahre. Bei einer Bestandsaufnahme wird die gute Gemeinschaft im Gremium hervorgehoben. Pater Joseph lobt beide KGR-Gremien (Süßen und Kuchen) und bedankt sich für die „tolle“ Arbeit.

Es schloss sich ein nichtöffentlicher Teil an.

Jürgen Valenta
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit



Aus dem Kirchengemeinderat Kuchen-Gingen

Aus den KGR-Sitzungen vom 17. November und 15. Dezember 2016:

- Der Bauausschuss berichtet über seine Sitzung vom 16. November. Hauptthema war der sanierungsbedürftige Kirchturm in Gingen. Die Sanierung des Kirchturms ist sehr kostenintensiv und da ohnehin noch unklar ist, welche Zukunft der Standort Gingen haben wird, hat der Bauausschuss beschlossen einen Zaun um den Kirchturm errichten zu lassen, um Passanten vor eventuell herabstürzenden Betonstücken zu schützen. Der Auszug des Kindergartens in Gingen wird sich wohl bis ins Jahr 2018 hinauszögern. Diese Zeit will der KGR nutzen, um bezüglich der Standortfrage Gingen weiterzukommen, und stellt dieses Thema oben auf die Agenda für 2017.

- Es wird überlegt die Kinderbibelwoche in Zukunft in die Kommunionvorbereitung zu integrieren.

- Der KGR beschließt den Rechnungsabschluss von 2015. Erfreulich ist, dass die im Haushalt eingeplanten Mittel im Großen und Ganzen mit den Ist-Werten übereinstimmen, was für eine gute Haushaltsplanung spricht. Durch niedrigere Heizkosten konnten auch einige Mittel eingespart und so dem Vermögenshaushalt zugeschrieben werden. Auch die eingeplanten Mittel für die Renovierung des Gemeindezentrums Kuchen werden aller Voraussicht nach nicht vollständig abgerufen, sodass sich auch an dieser Stelle Kosten einsparen ließen.

- Der KGR beschließt T-Shirts und Schürzen für die Helfer bei Veranstaltungen der Seelsorgeeinheit anzuschaffen. Er folgt bezüglich der Farbwahl dem Beschluss des Süßener KGR und votiert für weinrote T-Shirts.

- Der KGR beschließt im Jahr 2017 eine Gemeindeversammlung abzuhalten. Als möglicher Termin wurde der 9. Juli erörtert. Hauptthemen werden der diözesane Prozess „Kirche am Ort“ und die Weiterentwicklung des Standortes Gingen sein. Sie findet in Kuchen statt.

Frank Calisse
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit





Endlich wieder online im neuen Design: se-sgk.de

Nach dem Totalausfall unserer bisherigen Homepage, vor den Sommerferien vergangenen Jahres, musste schnell eine neue erstellt werden, da die im November 2015 eröffnete Website nicht mehr zu retten war!

Somit sind wir seit dem 01.01.2017 wieder unter se-sgk.de zu erreichen!

Die komplett neu gestaltete Homepage informiert natürlich über aktuelle Gottesdienstzeiten und Veranstaltungen in der Seelsorgeeinheit.

Im Rückblick finden Sie eine Chronik, die durch das aktuelle und vergangene Jahr leitet und alle Höhepunkte unserer Seelsorgeeinheit nochmals Revue passieren lässt. Hierbei möchten wir Sie ermutigen uns von Ihren Veranstaltungen zu berichten, um die Chronik füllen zu können!

Viele Verbände und Gruppierungen unserer Seelsorgeeinheit haben sich auf der Homepage unter der Kategorie „Lebendiger Glaube“ schon eingefunden und präsentieren ihren aktuellen Veranstaltungskalender. Allerdings fehlen noch einige, daher lohnt es sich immer mal wieder vorbei zu schauen um auf dem Laufenden zu bleiben! Sollten Sie etwas vermissen, kontaktieren Sie uns einfach über das zuständige Pfarramt.

Natürlich können Sie uns auch mit Ihrem Smartphone besuchen und von unterwegs Einblick auf unsere Website erhalten.

Schauen Sie vorbei, es lohnt sich!



Gewusst wo?

Auflösung Rätsel in den Blickpunkten 4-2016:

Dies ist ein Teil der neuen Deckenbeleuchtung in der St. Barbara Kirche in Gingen nach der Renovierung 2016.



Haben Sie es gewusst?

Und hier ein neues Rätsel:

Wo finden Sie dieses Gebäude und was ist es?



Fotos: Jürgen Valenta

Gewusst, warum... ...wir eigentlich Palmbesen basteln?

Ein Blick in die Bibel verrät es uns
(Aus Johannes 12,12-13):

Am Tag darauf hörte die Volksmenge, die sich zum Fest eingefunden hatte, Jesus komme nach Jerusalem. Da nahmen sie Palmzweige, zogen hinaus, um ihn zu empfangen und riefen: Hosanna! /Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn, / der König Israels!

So steht der Palmsonntag ganz im Zeichen des Einzugs Jesu nach Jerusalem. Die jubelnde Menge begrüßte ihn mit Palmzweigen. Doch warum gerade Palmzweige?

Palmen wurden bereits im Altertum als heilige Bäume verehrt. Ihre Zweige dienten als Zeichen der Hochachtung und des Sieges.

Am Palmsonntag gedenken wir des Einzugs Jesu nach Jerusalem. Aus den Palmzweigen der Jesus zjubelnden Menge entwickelte sich der hiesige Palmbesen oder auch Palmwedel.

Da Palmen jedoch in unseren Breitengraden eher unüblich sind, greift man auf beheimatete Grüngewächse zurück. So werden typischerweise Buchsbaum- und Lebensbaumzweige sowie Palmkätzchen zum Schmücken der Palmbesen verwendet, aber auch bunte Bänder und manches Osterei.

Die Feier des Palmsonntags leitet die Karwoche ein, in der wir Jesu Tod und Auferstehung gedenken. Vielerorts werden die Feierlichkeiten zum Palmsonntag auch von Prozessionen begleitet, um den Einzug des Messias Jesus Christus nachzuempfinden.

Die Palmbesen werden während der Messe geweiht. Ihnen werden unheilabwehrende Kräfte nachgesagt, sodass es üblich ist, die Palmbesen nach der Weihe mit nach Hause zu nehmen. Dort sollen sie das Haus und die Bewohner vor Unheil schützen.

Oft werden sie hinter Kruzifixe gesteckt oder neben Heiligenbilder gelegt. In manchen Familien werden diese Palmbesen ein Jahr lang aufbewahrt, um sie im Folgejahr durch neu geweihte zu ersetzen.



2017 - 50 Jahre Sankt Barbara Kirche Gingen

Vor 50 Jahren, am 12. März 1967, wurde unsere Sankt Barbara Kirche in Gingen geweiht, nachdem bereits im Dezember 1966 Kindergarten und Jugendräume ihrer Bestimmung übergeben werden konnten.

Als Folge des zweiten Weltkrieges kamen viele Heimatvertriebene aus Böhmen, Mähren, Ungarn, Jugoslawien und dem Sudetenland nach Gingen. Dadurch nahm die Zahl der Katholiken im Ort innerhalb weniger Jahre stark zu.

Da die katholischen Gläubigen kirchlich zu Kuchen gehörten, mussten sie sich auch dorthin auf den Weg machen um die Heilige Messe zu besuchen – und das meist zu Fuß.

Durch den starken Zuwachs an Katholiken wurde die 1927 in der Schallstraße erbaute und 1957 zur Pfarrkirche erhobene Kirche in Kuchen bald zu klein, so dass bereits im Jahre 1952 nach einem geeigneten Bauplatz für ein eigenes Gotteshaus Ausschau gehalten wurde.

Bereits 1955 konnte der Bauplatz gekauft werden. Danach sollte es bis zum Bau von Kirche und Gemeindezentrum allerdings noch eine Weile dauern.

Um Geld zu sammeln fanden ab 1954 monatliche Kirchensammlungen statt, die von 1961 bis 1965 durch Bettelpredigten in 24 Pfarreien der Dekanate Hofen, Neresheim, Zwiefalten, Schwäbisch Gmünd und Ehingen ergänzt wurden. Diese Sammlungen brachten insgesamt knapp 34.000 DM ein.

Am 24. Oktober 1964 erfolgte schließlich der Spatenstich durch den Kuchener Pfarrer Otto Ascher. Am 11. Juli 1965 wurde der Grundstein gelegt, in den von Dekan Leo Keilbach eine Urkunde eingemauert wurde, in der die damaligen politischen und kirchlichen Verhältnisse festgehalten werden.

Nach einer Erklärung des Patroziniums der heiligen Barbara, **„wonach früher in Gingen eine St. Barbara-Kapelle an dem heute noch sogenannten Barbarabach im Gewann ‚Beim Kapellen‘ gestanden hat“**, folgt zum Schluss:

„In einer Zeit, in der täglich der Friede bedroht ist, wo der Mensch über die Atomenergie zu Segen oder Fluch der Welt verfügen kann und sich anschickt, den Weltraum zu erobern, bitten wir Gott, den Schöpfer und Herrn der Welt, um seinen besonderen Schutz und Segen auf die Fürsprache der heiligen Jungfrau und Martyrin Barbara und rufen wie seit alters her unsere Vorfahren zu ihr:

Heilige Barbara, du edle Braut, / Mein Leib und Seel sei dir vertraut / Sowohl im Leben als im Tod. / Komm mir zu Hilf in letzter Not. / Hilf mir, daß ich vor meinem End / Empfang das heilige Sakrament.“

Als am 26. November 1965 Richtfest gefeiert wurde, war die große Freude leider durch Geldsorgen getrübt, weil die Kosten für die Kirche mit 1,15 Millionen DM und die des Kindergartens nochmals mit 212.000 DM veranschlagt worden waren. Durch vielfältiges Engagement und große Opferbereitschaft der Gemeindeglieder konnte der Bau jedoch fertiggestellt werden.

Eineinviertel Jahre nach dem Richtfest wurde die Kirche in einem feierlichen Pontifikalamt vom damaligen Diözesanbischof geweiht. In der Weiheurkunde, die mit den heiligen Reliquien in den Altar eingelassen ist, heißt es (übersetzt):

„Am 12. Tag des Monats März im Jahre des Herrn 1967 habe ich, Carl Joseph Leiprecht, Bischof von Rottenburg, diese Kirche zu Gingen und diesen Hochaltar zu Ehren der hl. Jungfrau und Märtyrin Barbara geweiht, die Reliquie der heiligen Märtyrer Clarus und Felizitas (in den Altar) eingeschlossen und die entsprechenden Ablässe gewährt.

+ Carl Joseph“

Was nun noch fehlte, waren die Glocken für den 36 Meter hohen Campanile. Diese ließen aber nicht lange auf sich warten.

So wurden bereits am 16. September 1967 die vier Glocken in einem feierlichen Zug durch Gingen zum Kirchplatz gebracht und am folgenden Tag durch Domkapitular Msgr. Anton Großmann geweiht.

Die Glocken erklingen in den Tönen e–g–a–c und sind auf das Geläute der evangelischen Pfarrkirche abgestimmt. Sie sind Christus (größte Glocke), der Gottesmutter, dem heiligen Josef und der heiligen Barbara (kleinste Glocke) geweiht und wiegen zwischen 1.100 und 275 Kilogramm.

Mit einem geselligen Nachmittag im Rahmen eines Pfarrfestes – unter anderem unter Mitwirkung von **„Spielschar und Chor der Kolpingsfamilie Süßen“** – wurde der Weihetag der Glocken anschließend auch noch weltlich in der Hohensteinhalle begangen.

Eine Woche später, am Sonntag, 24. September 1967, läuteten die Glocken zum ersten Mal und riefen die Gingenener zur Heiligen Messe in ihre eigene Kirche.

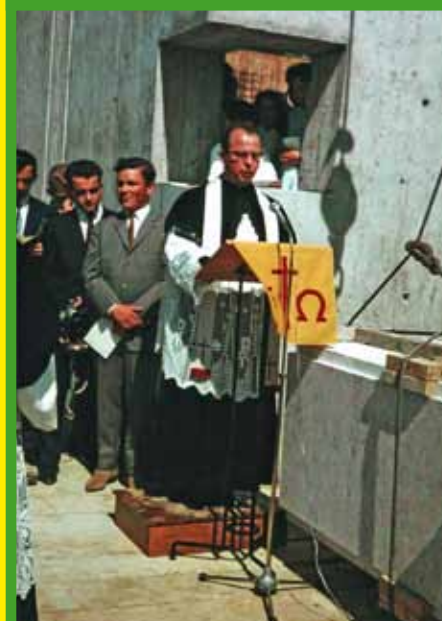
Die **„kursiv“** gedruckten Stellen sind Zitate aus folgenden Texten:

- Urkunde zur Grundsteinlegung vom 11.7.1965
- Schreiben zur Weiheurkunde vom 22.5.1967
- Programm zum Pfarrei-Fest zur Glockenweihe am 16./17.9.1967

Alle anderen Informationen sind aus der Pfarrchronik.



11.07.1965, Grundsteinlegung



12.03.1967, Kirchweih



16./17.09.1967, Glockenweihe



Keinen leichten Start hatte das Krippenspiel in Süßen dieses Mal. Angefangen mit 7 Kindern drohte es erst gar nicht stattzufinden. Aber engagierte Kinder und Eltern starteten einen Aufruf der Extraklasse, sodass nun mit 21 Kindern fleißig geprobt und am Heiligen Abend in einer Eucharistiefeier das Krippenspiel aufgeführt werden konnte.

Diese Art von Gottesdienst gab es zum ersten Mal in Süßen und wird nun im Wechsel mit Gingen und Kuchen alle zwei Jahre in dieser Form stattfinden.

Somit wird es dieses Jahr, 2017, in Süßen wieder ein Krippenspiel und eine im Anschluss stattfindende Christmette geben.

Allen Kindern ein großes Lob, ihr habt das richtig toll gemacht! Herzlichen Dank auch an alle, die zum Gelingen des Gottesdienstes und Krippenspiels beigetragen haben.

Gingen

Das „besondere“ Krippenspiel

Kristina Stadelmayer

Fotos: Claudia Zink



„Ey Mann, Gloria“ – das „besondere“ Krippenspiel...

So lautete der Aufruf im Mitteilungsblatt. Am 26.11.2016 war es dann soweit und die Leiterinnen Saskia Laschitsch-Greiner und Kristina Stadelmayer warteten gespannt und auch mit einem mulmigen Gefühl, wer denn dem Aufruf folgen würde und ob überhaupt genügend Kinder und Jugendliche mitmachen würden.

Doch unsere Erwartungen wurden bei weitem übertroffen. Am Ende hatten wir 30 Mitwirkende und es hatten sich sogar spontan Solisten für die Solo-Gesänge von Maria und Josef gefunden. So wurden an insgesamt vier Samstagen kräftig die Sprechrollen und Gesangsstücke einstudiert und das Musical nahm nach und nach Form an. Es ging natürlich auch lustig zu, etwa wenn Josef anstatt von der Volkszählung von der Vogelzählung redete. Bei der Hauptprobe wusste dann auch der kleinste Engel, wann sein Einsatz kam und wo er zu stehen hatte.

An Heiligabend waren die Nerven aller Beteiligten zum Zerreißen gespannt, zumal die Kirche beinahe aus allen Nähten platzte.

Doch die Kinder und Jugendlichen zeigten freudig, sicher und stolz, was sie in den letzten vier Wochen eingeübt hatten. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Kindern und Jugendlichen für ihre tolle Leistung und bei Frau Rieger für ihre tatkräftige Unterstützung bei den Proben und an der Aufführung selber ganz herzlich bedanken!

Ihr wart spitze!





Gingen

„Gemeinsam für Gottes Schöpfung in Kenia und weltweit“ unter diesem Motto wurden in Gingen am 4. Januar 18 Kinder mit 5 Begleitern auf den Weg geschickt, um in möglichst viele Häuser Gottes Segen zu bringen. Trotz recht nassem und windigen Wetter waren die Kinder mit Feuereifer bei der Sache und spätestens nach den ersten

zehn Häusern legte sich auch bei den Kleinsten, die das erste Mal dabei waren, langsam die Aufregung und die Lieder und Sprüche wurden laut und deutlich vorgetragen. Am Abend trafen sich die Sternsinger traditionell zu einer Tasse Tee im Gemeindezentrum und warteten gespannt, bis die Sammelbüchsen geleert wurden und das Ergebnis des ersten Tages verkündet wurde.

Mit neuen Sammelbüchsen und getrockneten Gewändern ging es am 5. Januar dann wieder voll Elan weiter. Es war zwar deutlich kälter als am Vortag, doch immerhin trocken. Trotz des einen oder anderen krankheitsbedingten Ausfalls, konnten alle Gruppen am Abend berichten, dass sie ihr Pensum geschafft und alle Häuser, die auf der Liste standen, besucht hatten. Gut gelaunt und zufrieden saßen alle gemeinsam am Tisch und ließen sich das Dankes-Essen, nämlich Spaghetti mit Tomatensoße und Salat, gut schmecken. Man merkte, dass die Bewegung an der frischen Luft doch recht hungrig gemacht hatte. Nachdem noch einmal von allen zusammen die Lieder und Segenssprüche aufgesagt und der Segen an die Tür des Gemeindezentrums geschrieben worden war, wurde es doch nochmal mucksmäuschenstill als das Ergebnis verkündet wurde: **3754,54 Euro**.

Jubelnd und mit strahlenden Gesichtern konnte man nicht selten hören: „Da mach ich nächstes Jahr wieder mit...“. Kristina Stadelmayer



Kuchen

„Segen bringen - Segen sein: Gemeinsam für Gottes Schöpfung in Kenia und weltweit“

Unter diesem Motto stand die diesjährige Sternsingeraktion. Bei Schneetreiben und eisiger Kälte brachten insgesamt 28 Kinder am 4. und 5. Januar mit ihren Begleitern den Segen in die Häuser von Kuchen und sammelten Spenden. Bei der Sternsingeraktion sammelten die Kinder in Kuchen **5.082,26 Euro**. Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder und Begleiter die bei diesen schlechten

Wetterbedingungen unterwegs waren und allen, die bei dieser Aktion tätig waren und natürlich an alle Spender für dieses großartige Ergebnis und ihr Engagement! Herzliches Vergelt's Gott.



Süßen

Schon früh morgens herrscht wildes Treiben im Gemeindehaus Süßen. Rund 70 Kinder mit den 20 Betreuern warten auf die Aussendung der Sternsinger am Freitag, den 6. Januar 2017.

Nach dem festlichen Gottesdienst ging es endlich los. Ausgestattet mit gesegneter Kreide und dem Auftrag, Friede für alle zu verkünden, sammelten unsere Könige Geld für die Kinder in La Paz, einer Stadt in Bolivien.

Mit vollem Einsatz sammelten die Kinder **11.779 Euro** in der Süßener Gemeinde. Das ist ein klasse Ergebnis! Wir danken allen Kindern und Betreuern, die so tatkräftig dabei waren!

Wir wünschen allen ein gesundes neues Jahr und hoffen, dass alle beim nächsten Mal wieder dabei sind!

Euer Sternsinger-Team Süßen

Süßen

Kirchenchor Süßen aktuell

Katharina Weißenborn

Foto: Martin Roos



Kirchenchor aktuell

Das Jahr 2016 klang ganz besonders aus: W. A. Mozarts Krönungsmesse erklang mit Solisten, Chor und Orchester in der Heiligen Nacht.

Es war ein sehr festlicher, feierlicher Gottesdienst, der in der voll besetzten Neuen Marienkirche viel Anklang gefunden hat. Beim anschließend ausgeschenkt Glühwein konnte man diesen Abend ausklingen lassen und noch einige nette Gespräche führen.

Auch das am ersten Advent stattgefundene Adventskonzert, gemeinsam mit dem Musikverein Süßen, sowie weitere Gottesdienste und Andachten waren sehr schöne Höhepunkte im vergangenen Jahr.

Nun gilt es Ausblick zu halten auf das Jahr 2017. Neben dem „normalen“ Dienst zu den Hochfesten an Karfreitag/ Ostern, Pfingsten und Weihnachten wird der Chor auch wieder zu einem großen Projekt einladen.



Am 19. November wird das weltberühmte und bekannte Requiem in d-moll von Wolfgang Amadeus Mozart für Solisten, Chor und Orchester aufgeführt.

Dazu lädt der Chor wieder alle Interessierten ein, die sich ihm für dieses Projekt anschließen möchten. Die Süßener Choristengemeinschaft ist offen für alle, die einmal ein solches Projekt mitsingen und die Arbeit der Chöre kennenlernen möchten.

Die Probenphasen dafür finden vom 20. Juni bis 11. Juli 2017, sowie vom 19. September bis zum Konzert am 19. November 2017 jeweils dienstags 20-21:30 Uhr im katholischen Gemeindehaus statt.

Doch als Nächstes steht zunächst die Vorbereitung für Karfreitag an. Da wird der Chor zum ersten Mal die Passion „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir“ des Leipziger Kirchenmusikers und Komponisten Kurt Grahl aufführen.

Ein Werk für Sprecher, Chor und Orgelbegleitung nach dem Johannesevangelium, das sehr eindringlich die Leidensgeschichte Jesu in Worten und Musik ausdrückt.

Am Ostersonntag erklingt dann die C-Dur Messe von Antonio Diabelli, die mit jubelnden Klängen die Auferstehungsfeier festlich umrahmt.

Maria Richthammer

Foto: Maria Richthammer

Süßen

Jubiläum im Kirchenchor Süßen



25 Jahre Dirigentin in Süßen – Katharina Weißenborn Herzlichen Glückwunsch!

Ach wie war das wohl vor über 25 Jahren???

Ein ständiger Chorleiterwechsel innerhalb von nur vier Jahren.
Steinegger, Baldauf, Enderle, Gindele und Thomm, so ihre Namen,
Im Chor waren verzweifelt die Herren und Damen.

Anzeigen wurden geschaltet in NWZ und Geislinger Zeitung,
Beim Süddeutschen Rundfunk und einer kirchlichen Zeitung.
Chorleiter gesucht! - Frau Hocke sprang an Ostern und Pfingsten ein,
Wann wird es endlich wieder anders und normal sein???

Da plötzlich ein Hoffnungsschimmer,
Jetzt konnte man aufhören mit dem Gewimmer.

Aus Leipzig, wohnhaft in Göppingen, kam sie - jung an Jahren, doch bereits sehr an Musik erfahren.
Katharina Weißenborn stellte sich am 5. September 1991 vor und probte ab diesem Zeitpunkt mit dem Kirchenchor.
Alle Sängerinnen und Sänger atmeten auf und so nahmen die regelmäßigen Proben ihren Lauf.

Stimmungsvolle und anspruchsvolle Konzerte (standing ovations) wurden unter ihrer Leitung seither aufgeführt,
So wie es sich für die großen Meister: Bach, Haydn, Mozart, Rheinberger, Telemann, Vivaldi usw. eben gebührt.
Sie ist immer wieder für etwas Neues offen, dass sie uns noch lange erhalten bleibt, das wollen wir hoffen.

Dem „Ensemble Octav“ steht sie vor und leitet nicht nur den Kirchenchor.
Sie rief den „Freundeskreis der Kirchenmusik“ ins Leben
Und hat der neugegründeten Band den Namen „Klangspuren“ gegeben.

Wir sind stolz, dass wir Katharina Weißenborn als Dirigentin haben,
Das müssen wir laut und deutlich immer wieder sagen.

Zum 25-jährigen Jubiläum wünschen wir ihr von Herzen Gesundheit, Gottes Segen und alles Gute,
Ihr Geschenk kam, so wie sie es sich gewünscht, der Kirchenmusik zu Gute.

Außerdem wünschen wir unserer Dirigentin zahlreiche neue Sängerinnen und Sänger!!!
Fühlen Sie sich einfach bei uns wohll!!!

Maria Richthammer und die gesamte Chorgemeinschaft



Der Abend für die ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen der Kirchengemeinde Süßen...

...begann am 20.01.2017 mit einem Dankgottesdienst in der Neuen Marienkirche.

Nach dem Gottesdienst trafen sich ca. 126 der geladenen Gäste im Gemeindehaus St. Maria, wo sie schon mit einem Gläschen Sekt erwartet wurden. Nach der Begrüßung durch Brigitte Neumann, der Zweiten Vorsitzenden des Süßener Kirchengemeinderats und Pater Josef Shaij, im schön gestalteten Saal, wurde durch die Mitglieder des Kirchengemeinderates ein hervorragend zubereitetes Festmahl an die Tischgruppen gebracht: Schweinelendchen auf Rahmsoße mit Mischgemüse und überbackenen Kartoffeln. Das Ganze krönte ein gefüllter Champignon.



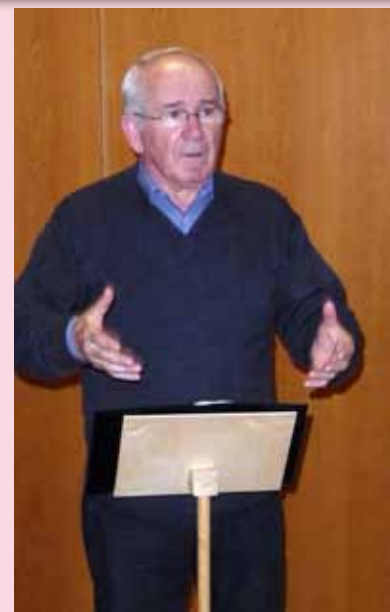
les Publikum und begeisterte es mit einem Feuerwerk aus schwäbischen Witzen und Anekdoten, die er in gekonnter Art und Weise mitreißend vortrug. Nach der letzten seiner mit großem Beifall bedachten Darbietungen wurde der heiß ersehnte Nachtsch aufgetragen; er setzte dem bisher gelungenen Abend mit einer hübsch



dekorierten, mit Fruchtsalat gefüllten, ausgehöhlten, halben Baby-Ananas eine kleine fruchtige Krone auf. Unter großem Beifall wurde danach noch Peter Brucker aus seiner Küche gerufen. Er hatte dort all die kulinarischen Köstlichkeiten für diesen Abend gezaubert.



Nach dem Essen trat Willi Stock aus Reichenbach vor ein erwartungsvol-



Danach verging bei guten Gesprächen die restliche Zeit viel zu schnell.

Als kurz vor 23:00 Uhr die letzten Gäste das Gemeindehaus verließen, wurde es von fleißigen Händen wieder in seinen Urzustand versetzt – sprich, es wurde aufgeräumt, gespült und die Küche geputzt.

Nach diesem schönen Abend ist klar, dass es wichtig ist, sich einmal im Jahr für die geleistete Arbeit bei allen Mitarbeitern und ehrenamtlich Tätigen in der Kirchengemeinde zu bedanken, ohne die ein gutes und abwechslungsreiches Miteinander nie funktionieren würde.

Fest für Ehrenamtliche am 21.01.2017 in Kuchen



Ungefähr 60 Ehrenamtliche aus Kuchen und Gingen folgten am 21. Januar der Einladung zu einem Fest, das der Kirchengemeinderat als Anerkennung und Dank für die geleistete vielfältige Arbeit des vergangenen Jahres veranstaltete.

Nach dem gemeinsamen Gottesdienst im Rahmen der Sonntagvorabendmesse wurden die Gäste von Pater Joseph und der Zweiten Vorsitzenden des Kirchengemeinderates, Frau Eisele, begrüßt.

Anschließend wurde das Buffet eröffnet. Dieses Mal hatte der Kirchengemeinderat einen Koch be-



auftragt das Festmenü zu kreieren, das dann auch anders als in den Jahren zuvor ausfiel: Es gab Sauerbraten mit Blaukraut und Semmelknödel oder Putengeschnetzeltes mit Spätzle. Als Beilage gab es verschiedene Salate, die Kirchengemeinderatsmitglieder mitgebracht hatten.

Nach dem Essen konnte das Abendprogramm beginnen. Es wurde Lieder-Memory gespielt. Jeder Gast erhielt dazu einen Zettel, auf dem jeweils eine Zeile eines Liedes stand. Zwei Freiwillige mussten nun die beiden

zusammengehörenden Zeilen des jeweiligen Liedes finden und sich die Besitzer der richtigen Zettel merken. Dies war nicht leicht, aber die beiden machten ihre Sache sehr gut, sodass das Spiel auch denkbar knapp zu Ende ging.



Das Nachtischbuffet folgte im Anschluss. Allerlei Süßes hatten die Kirchengemeinderatsmitglieder da auf den Tisch gebracht. So wurden die verschiedenen Kreationen auch gerne angenommen.

Danach übergab Frau Eisele Pater Joseph ein Spendenkuvert mit dem Teilerlös aus der letztjährigen Adventskranzaktion, der einem Mädcheninternat in Indien zu Gute kommt.

Und bevor dieser schöne Abend zu Ende ging, saß man anschließend noch lange im Gespräch zusammen.



Die Abtei Neresheim



Im östlichen Teil von Baden-Württemberg, zwischen Heidenheim und Aalen, liegt die kleine Stadt Neresheim. Dort auf dem Ulrichsberg (582 m) steht ein Benediktinerkloster, die Abtei Neresheim. Sehr bekannt ist die Kirche, die nach Plänen von Balthasar Neumann gebaut wurde, dem genialen Barockarchitekten. Balthasar Neumann war auf dem letzten 50-DM-Schein abgebildet.

Das Kloster wurde 1095 von Graf Hartmann dem 1. von Dillingen und seiner Frau Adelheid als Chorherrenstift gegründet und 1106 in eine Benediktinerabtei umgewandelt. Die Schutzpatrone des Klosters sind St. Ulrich (Bischof von Augsburg) und Afra (Märtyrerin aus der Römerzeit). Im Jahr 1258 starb die Grafenfamilie von Dillingen aus. Als rechtliche Nachfolger setzten sich die Grafen von Oettingen-Wallerstein ein, was zu einem über 500-jährigen Rechtsstreit führte. Im 16. Jahrhundert kam es zum Streit zwischen der Abtei und den Grafen von Oettingen-Wallerstein und eine kaiserliche Kommission musste vermitteln. Im Jahre 1739 kam es dann wieder zum Streit, der mit einem über 20 Jahre dauernden Prozess endete. 1764 wurde die Abtei reichsunmittelbar, musste aber die Stadt Neresheim und andere Gebiete an die Grafen von Oettingen-Wallerstein abtreten. Die erste Kirche wurde 1120 geweiht. Die Blütezeit erlebte die Abtei im 16. Jahrhundert.

Der 30-jährige Krieg (1618 bis 1648) zerstörte fast alles. Im Jahre 1647 lebten hier nur noch 4 Mönche. Nach dem 30-jährigen Krieg begann langsam der Wiederaufbau. 1695 wurde die Kirche barockisiert. Um 1740 wurde beschlossen eine neue Kirche zu bauen, weil die vorhandene Basilika viel zu klein war. Im Jahre 1747 beauftragte Abt Aurelius Braisch den Baumeister Balthasar Neumann mit dem Bau einer neuen Abteikirche. Der geniale Architekt lieferte einen Entwurf mit einem Kostenvoranschlag von 45.791 Gulden. Am 4. Juli 1750, am Tag des hl. Ulrich, wurde der Grund-

stein gelegt. Am 19. August 1753 starb Balthasar Neumann im Alter von 66 Jahren.

Ignaz Neumann, der 20-jährige Sohn von Balthasar, hatte sich daraufhin beworben, die Bauten weiter zu führen. Er wurde jedoch als zu jung eingestuft. Die Kirche sollten die Schüler von Balthasar Neumann weiterbauen. Geldmangel führte zu Bauunterbrechungen und später zu Bauänderungen. Aus diesem Grund wurde die Hauptkuppel mit Holz statt mit Stein gebaut. Auf die Laterne über der Hauptkuppel wurde auch verzichtet.

Die Kirche wurde in den Jahren 1747 bis 1792 erbaut. 1769/70 wurde die Kirche eingewölbt und in den Jahren 1770 bis 1775 schmückte der Maler Martin Knoller aus Steinach in Tirol die fünf großen Kuppeln mit Fresken.

Alle Bilder in den Kuppeln zeigen das Leben Jesu: die Vertreibung der Händler



aus dem Tempel, den 12-jährigen Jesus im Gespräch mit den Schriftgelehrten im Tempel,



die Auferstehung und das letzte Abendmahl.



Auf dem großen Fresko (24 m lang und 20 m breit) in der Hauptkuppel ist die triumphierende Kirche zu sehen und im Kreis wurden über zweihundert Figuren dargestellt (nächste Seite oben).

In den Jahren 1776 bis 1778 führte der Bildhauer Thomas Schaidhauf die Stuckarbeiten aus. Im Jahre 1778 schuf Schaidhauf ein 6 m hohes Kreuzifix über dem Hochaltar. In der Kirche befinden sich 45 Fenster, die viel Licht ins Innere lassen. In den Jahren 1792 bis



1798 baute Johann Nepomuk Holzhay aus Ottobeuren die Hauptorgel ein. Es ist eine Kirche entstanden, die zu den besten Barockbauten in ganz Europa zählt. Ein paar Jahre später endet die schöne Geschichte. Im Jahre 1802 wurde das Kloster durch die Säkularisation aufgehoben und der Fürstenfamilie Thurn und Taxis

geschenkt. 1806 fiel Neresheim an Bayern und 1810 an Württemberg. Die über 700-jährige Geschichte des Klosters war damit vorerst beendet.

1919 wurden die Benediktiner aus der Abtei Emaus in Prag vertrieben. Die Fürsten von Thurn und Taxis siedelten die Benediktiner aus Prag und Beuron nach Neresheim um. Im Jahre 1920 stimmte auch Papst Benedikt XV dieser Umsiedlung zu.

1965 kam es fast zum Einsturz der Kirche. Durch die Änderung an den Bauplänen von Balthasar Neumann (Hauptkuppel) entstanden Mauerrisse und die Kirche musste geschlossen werden. In den Jahren 1969 bis 1975 wurde sie restauriert und im Jahr 1975 wieder eröffnet. Die Gesamtlänge der Kirche ist 83 m und die Breite 38 m. Heute leben in der Abtei 14 Mönche.

Die Kirche gehört zu den bedeutendsten Barockkirchen in Deutschland.

Süßen-Gingen-Kuchen Unsere Heiligen im Jahreskreis

Andreas Czerwinski

Fotos: Andreas Czerwinski

Der Heilige Benedikt von Nursia



Benedikt von Nursia wurde um 480 in Nursia bei Perugia in Italien mit seiner Zwillingschwester Scholastika als Sohn einer adeligen Familie geboren. Er wurde als Kind mit seiner Amme nach Rom geschickt, wo er studierte. Laut einer Legende, die Papst Gregor I aufgeschrieben hat, zerbrach ein Mehlsieb der Amme und Benedikt setzte es durch sein Gebet wieder zusammen.

Sein Studium in Rom brach er vorzeitig ab, weil er entsetzt von dem sittenlosen Leben in dieser Stadt war. Er schloss sich einer asketischen Einsiedlergruppe in Effide, in den Sabiner Bergen nahe Rom, an. Später lebte er einsam in einer Höhle in einer unbewohnten Gegend bei Subiaco. Täglich ließ ihm ein befreundeter Mönch, Romanus, an einem Seil einen Laib Brot herab.

An dem Seil war eine Glocke befestigt und gab ein Signal. Eines Tages warf der Teufel einen Stein und die Glocke zerbrach.

Benedikt widerstand weiteren Versuchungen des Teufels, der ihm als eine schöne Jungfrau erschien, indem er sich nackt in Dornen wälzte.



Die Mönche des Höhlenklosters Vicovaro wählten Benedikt zu ihrem Abt. Im Kloster wollte er das Leben der Mönche ordnen, was zu ihrem Widerstand führte. Sie versuchten sogar ihn mit Wein zu vergiften. Als Benedikt ein Kreuzzeichen über dem Becher machte, zerbrach der Kelch und das Gift sprang als eine Schlange heraus (siehe nächste Seite oben). Benedikt kehrte wieder ins Tal von Subiaco zurück, wo er 12 kleine Klöster mit je 12 Mönchen gründete. Bis heute gibt es noch die Klöster Santa Bernadetto und Santa Scholastika.



Und wieder versuchte ihn ein neidischer Priester namens Florenzo (Florentinus) zu vergiften, diesmal mit Brot. Ein Rabe trug das vergiftete Brot weg. Im Jahre 529 zog Benedikt mit seinen Anhängern nach Monte Cassino, wo er ein Kloster gründete. Das Kloster Monte Cassino gilt als Mutterkloster des Benediktinerordens. Hier hatte Benedikt so um 540 die berühmte „Regule Benedicti“ verfasst, die als Regel für alle Klöster des Benediktinerordens gilt. Mit dem Wahlspruch „Ora et labora“ (Bete und arbeite) legte er die Regeln für das Mönchsleben fest. Die Mönche sollen in der Gemeinschaft leben, zusammen essen, arbeiten und beten, dazu kommt der Gehor-



sam. Sie sollen auch unnötiges Reden vermeiden. Es wurden feste Zeiten für Gebete, Schriftenlesen, Arbeiten und Schlafen festgelegt. Weil der Benediktinerorden der älteste Orden im Abendland ist, wurden diese Regeln auch von anderen Orden übernommen.

Das Gebet von Benedikt:

Verleih mir, gütiger und Heiliger Vater, in Deiner Huld: einen Verstand, der Dich versteht, einen Sinn, der Dich wahrnimmt, einen Eifer, der Dich sucht, ein Herz, das Dich liebt, ein Tun, das Dich verherrlicht, eine Geduld, die auf Dich harret.

Gib mir Deine heilige Gegenwart, einen guten Tod und eine glückliche Auferstehung im Ewigen Leben. Amen.

Es gibt viele Legenden über den heiligen Benedikt. Auch gibt es Erzählungen von verschiedenen Heilungen und sogar von Totenerweckung.

Benedikt starb am Gründonnerstag, dem 21. März 547, in Monte Cassino. Eine Überlieferung sagt, dass Benedikt während eines Gebets am Altar im Stehen mit erhobenen Armen starb, auf seine Mönche gestützt. Sie sahen, wie sie später erzählten, dass Engel ihn auf einer teppichbelegten, lichterfüllten Straße in den Himmel getragen haben.

Seine Schwester Scholastika lebte in einem Kloster bei Subiaco. Einmal im Jahr trafen sich beide zu geistlichen Gesprächen. Beim Treffen im Jahr 542 starb Scholastika und Benedikt ließ sie in einem für ihn vorbereiteten Grab beisetzen. Nach seinem Tod bestatteten ihn die Mönche ebenfalls dort.

Im Jahre 590 wurde Gregor I der erste Benediktiner-Papst. Insgesamt gab es 24 Päpste aus dem Benediktinerorden. Papst Gregor der Große verfasste das Buch „Die Lebensbeschreibung des Heiligen Benedikt“.

Der Tradition nach wurden um 673 die Reliquien des heiligen Benedikt von Monte Cassino nach Fleury, einer Benediktinerabtei bei Orleans, gebracht und dort versteckt, weil die Langobarden das Kloster Monte Cassino zerstörten.

Die Klostertradition in Benediktbeuren (in Bayern) sagt, dass Karl der Große Abt Eliland die Armreliquie des heiligen Benedikts schenkte.

Im Frühjahr 1944 kamen bei Kämpfen zwischen der deutschen Wehrmacht und den Alliierten über 70 000 Soldaten ums Leben und das Kloster Monte Cassino wurde zerstört, jedoch nach dem Krieg wieder aufgebaut. 1950 wurde das Grab des heiligen Benedikt und seiner Schwester, der heiligen Scholastika, wieder entdeckt. 1964 erklärte Papst Paul VI den heiligen Benedikt zum „Schutzpatron Europas“.



Ab dem 11. Jahrhundert wurde der Gedenktag des heiligen Benedikt an seinem Todestag (21. März) gefeiert. 1970 wurde der Gedenktag auf den 11. Juli verlegt. Die Benediktinerklöster sind jedoch bei dem ursprünglichen Gedenktag, dem 21. März, geblieben.

Der heilige Benedikt wird im schwarzen Ordenshabit dargestellt mit einem Regelbuch, einem Becher mit Schlange oder mit einem Raben mit Brot.

Die Benediktiner in Süddeutschland befinden sich u.a. in Benediktbeuren, Beuron, Neresheim, Ottobeuren, Rohr, Ulm-Wiblingen und Weingarten.

Segen

Unser christliches Leben beginnt bei der Taufe mit dem Segen.

Papst Franziskus spendet beim Ostergottesdienst in Rom seinen Segen Urbi et Orbi. Diesen Segen empfangen auch all die Menschen an den Fernsehapparaten weltweit, die nicht in Rom dabeisein können.

„SEGEN“ ist wichtig für die Seele. Er gibt uns das Vertrauen in die Fürsorge Gottes.

Wie leicht sagen wir: ‚Komm gut ans Ziel‘ oder ‚Pass auf dich auf‘ – und stellen damit einen lieben Menschen in den Schutz Gottes und unter SEINEN Segen. Hat alles gut geklappt, sagt man oft – nur so – ‚Gott sei Dank‘.

Danken wir dabei bewusst unserem Vater im Himmel oder ist dies nur so dahingesagt?



Was mir von der Kindheit in Erinnerung ist, das war der morgendliche Segen von Mutter. Gingen wir Kinder aus dem Haus, dann bekreuzigte sie mit Weihwasser unsere Stirn.

2011 waren Pfarrer Hermann und ich in Nigeria auch in einem Männergefängnis. Ich ergriff die mir durch die Gitterstäbe der Käfige entgegengestreckten Hände der Gefangenen.

Ein Gefangener sagte: „God bless you“ (Gott segne dich).

Der Moment war zu kurz, um sein Gesicht im Gedächtnis zu behalten. Aber die Kraft dieses ganz besonderen Segens begleitet mich seitdem und ist immer wieder spürbar.

Unser Religionslehrer Herr Kirchner sagte einmal: „Wenn ihr jeden Tag das Kreuzeszeichen macht und dabei spricht ‚Ich beginne den Tag im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes‘, dann ist Gott mit seinem Segen bei euch!“

An welchen SEGEN in Ihrem Leben erinnern Sie sich?

Passionskonzert am Palmsonntag: Johannes Brahms - ein Deutsches Requiem

Johannes Brahms' berühmtes Oratorium „Ein deutsches Requiem“ gehört seit seiner Uraufführung im Jahr 1868 in Bremen zu den beliebtesten Stücken der Chorsinfonik. Einer der Gründe für diesen ungebrochenen Erfolg über 150 Jahre hinweg ist sicherlich die Art und Weise, wie Brahms mit der überlieferten Form „Requiem“ und den von ihm vertonten Texten aus der Bibel umgeht. Brahms schuf eine individuelle, künstlerische Auseinandersetzung mit den menschlichen Grundthemen Tod, Verlust, Schmerz und Trauer.

Die sogenannte Londoner Fassung wurde von ihm selbst gefertigt und erklingt in der Besetzung für Soli, Chor und Klavier vierhändig. Er selbst schreibt dazu: Ich habe mich der edlen Beschäftigung hingegeben, mein unsterbliches Werk auch für die vierhändige Seele genießbar zu machen, jetzt kann es nicht untergehen.

Das Ensemble Octav hat sich die Nürtinger Capella Laurentiana eingeladen, um mit ihr gemeinsam dieses berührende Werk aufzuführen. Es erklingt in diesem Konzert in Kammerchorbesetzung von 20 Sängerinnen und Sängern, die es möglich macht, sehr fein aufeinander abgestimmt alle interpretatorischen Facetten herauszuarbeiten und so den Zuhörern ein ganz besonderes Konzerterlebnis zu präsentieren.

Das Konzert findet am Palmsonntag, den 9. April 2017, um 18:00 Uhr, in der Neuen Marienkirche statt. Unter der Leitung von Angelika Rau-Čulo und Katharina Weißenborn singen Miriam Burkhardt, Sopran, Kai Preussker, Bass, Ensemble Octav und Capella Laurentiana. Am Flügel begleiten Angelika Rau-Čulo und Olga Rodzich.

Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden zu Gunsten der Kirchenmusik gebeten.



Süßen **Freundeskreis Alte Marienkirche Süßen**

Jutta Grimm-Gerber



**Spätestens
Ende Februar
darf sie wieder
aus dem Win-**

**terschlaf aufwachen, unsere schöne Alte
Marienkirche**

In dieser Ausgabe soll das Programm des Vereins für 2017 vorgestellt werden.

Am Samstag, dem **11. März**, ist Hauptversammlung nach dem Vorabendgottesdienst. Hier wollen wir unsere Ziele für die nächsten Jahre festlegen.

Schuldekan i.R. A. König beschäftigt sich in der meditativen Fastenandacht und Betrachtung am Sonntag, den **19. März**, dem Josefstag, mit den 3 biblischen Josefs.

Am **7. Mai** bewirten wir mit Waffeln und Hefezopf nach dem 9-Uhr-Gottesdienst; wir laden ein zum zweiten (süßen) Frühstück.

Und dann bereiten wir ein Jubiläum am **18. Juni** vor. Sicher erinnern Sie sich noch an das Weißwurstfrühstück auf dem Marienplatz im letzten Jahr. Die Jugendkapelle des Musikvereins lieferte mit ihrem tollen Programm einen wahren Ohrenschmaus. Dass Petrus dazu das richtige Wetter bescherte, das Reutberger Bier richtig süffig war, das Hirschle perfekte Weißwürste lieferte und die Bäckerei Thurner mit backfrischen Brezeln erfreute, ließ den Vormittag perfekt werden.

In diesem Jahr wird das Programm ergänzt: Die Seitendorfer feiern ihr 55-jähriges Jubiläum und bereichern unsere Veranstaltung mit weiterem Programm, Tanz, ... Wir sind noch in der Planung.

Unsere AMK ist eines der kirchlichen Kleinode im Kreis Göppingen. Am „Tag des offenen Denkmals“, dem **10. September**, und am Süßener Bummel, am **24. September**, werden wir Führungen durch das Gotteshaus anbieten. Wir werden zunehmend gebeten, Führungen anzubieten; gerne kommen wir dieser Aufforderung nach.

Ein letztes Highlight ist ganz frisch: Ihnen ist das Konzert des Lanzinger Trios noch im Ohr? Hannes Mühlfriedel, Gitarrist des Trios, wird in einem Gitarren-Duo am Sonntag, den **5. November**, lateinamerikanische und spanische Musik spielen. Wir werden den Abend abwechslungsreich gestalten und freuen uns schon darauf.

Wie immer finden Sie unsere Ankündigungen im Blättle, auf der Website, in der lokalen Presse. Möchten Sie Kontakt mit uns aufnehmen?

Das Pfarramt und der Flyer in der AMK geben Auskunft.

Elisabeth Rosenberg

Foto: Sr. Birgit Biegel

Kuchen-Gingen
60aufwärts - gerne aktiv!

Sauberes Wasser für Mkenda

HERZLICHE EINLADUNG

Sr. Birgit Biegel aus der Missionsprokura Untermarchtal berichtet mit Bildern über die vielfältigen Aufgaben der Vinzentinerinnen in Tansania und Äthiopien.

Mittwoch, 12. April 2017, um 14:30 Uhr im katholischen Gemeindezentrum in Kuchen.



1960 begannen drei Untermarchtaler Schwestern mit der Arbeit in Hospitälern, Haushaltsschulen und Kindergärten im Süden von Tansania. Heute wirken rund 240 einheimische Schwestern auf über 20 Stationen in vier Diözesen Tansanias. Wichtige Partner und Unterstützer sind Kirchengemeinden, Schulen und Vereine und viele Einzelpersonen. Dank dieser wertvollen Zusammen-

arbeit können die verschiedenen Einrichtungen unterhalten

werden sowie dringende Projekte verwirklicht werden. Eines dieser dringenden Projekte ist der Bau eines neuen Brunnens im Flüchtlingsdorf Mkenda an der Grenze zu Mozambique. Seit 5 Jahren leben dort 2 tansanische Schwestern und haben im mittlerweile gebauten Schwesternhaus Kinder aufgenommen, eine kleine Schule begonnen und versorgen Kranke unter einfachsten Umständen. Überlebenswichtig ist in der sehr heißen Gegend genügend sauberes Wasser.

Gegen eine Spende können Sie von Schülerinnen der Haushaltsschule St. Monica in Mbinga/Tansania hergestellte Stofftaschen, Freundschaftsbändchen sowie Ebenholzschnitzereien und Schmuck von einheimischen Kunsthandwerkern erwerben.

Eine große Teilnehmerzahl an der Veranstaltung würdigt die Einsatzbereitschaft der Schwestern und ihren Dienst.

Unser Jahresprogramm liegt in den Kirchen von Kuchen und Gingen aus. Wir laden Sie herzlich dazu ein und hoffen, dass Ihnen unser Programm und die Angebote gefallen. Bei uns ist jeder willkommen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!





**Bunt, lebendig,
international:
Weltgebetstag,
am Freitag, 3. März 2017**

in Süßen **um 19:00 Uhr**
im evangelischen Gemeinde-
haus

in Gingen **um 19:30 Uhr**
im katholischen Gemeindezentrum

Haben Sie Freude an le-
bendigen Gottesdiensten?
Mögen Sie es bunt und viel-
fältig? Wollen Sie mit uns
um Frieden für die Welt be-
ten? Wollen Sie kosten, wie
man auf den Philippinen
isst? Dann sind Sie rich-
tig beim Weltgebetstag im
März, den wir mit vielen Frauen in über 170 Ländern
gemeinsam feiern.

Dieses Jahr haben Frauen von den Philippinen einen
Gottesdienst erarbeitet zum Thema „Was ist denn fair?“
Herzliche Einladung



**50 Jahre katholische
Kirche
St. Barbara Gingen**

Am 12. März 1967 wurde die
St. Barbara Kirche in Gingen
durch Bischof Carl Joseph Leiprecht geweiht.

Zu diesem Jubiläum laden wir herzlich ein!

Sonntag, 12. März 2017

14:30 Uhr Festgottesdienst
mit Dekan Ehrler und Pater Joseph

Musikalische Begleitung Musikverein Gingen
Anschließend Stehempfang
im Gemeindezentrum Gingen

**Konzert des Musikverein Gingen in
der St. Barbara Kirche**

Am Sonntag, den **25. März 2017**, führt der
Musikverein Gingen/Fils 1912 e.V. ein Konzert
in der St. Barbara Kirche in Gingen durch.
Unter der Leitung von Gunnar Merkert werden
die rund 50 Musikerinnen und Musiker der akti-
ven Kapelle sinfonische Blasmusik feinsten Klas-
se darbieten.

Den Höhepunkt bildet die erstmalige Auffüh-
rung der Musikstücke „Return To Ithaca“ und
„Legend Of Maracaibo“. Mit diesen Werken
wird das Orchester am Sa., 01.04.2017, beim
Wertungsspiel des Kreisverbandes Esslingen in
Großbettlingen in der Oberstufe antreten.
Als weitere Werke kommen „Il Signore e con te“
und „Ave Maria“ zur Aufführung
Verschiedene Ensembles aus den Reihen des
Musikvereins werden das Programm zusätzlich
bereichern.

Beginn ist um 19:00 Uhr.
Der Eintritt ist frei.



**Kaffeenachmittag am Ostermontag
in Süßen**

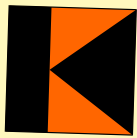


Am
17. April 2017 laden
wir ganz herzlich von
12:00 – 17:00 Uhr zu
unserem schon traditi-
onellen Kaffeenachmit-
tag am Ostermontag
ein. Im und ums Katho-
lische Gemeindehaus
St. Maria wollen wir

Euch bei einer Tasse fair gehandeltem Kaffee und selbstgeba-
ckenen Kuchen verwöhnen.

Gegen 15:00 Uhr wird uns, wie in den vergangenen Jahren,
wieder der Osterhase besuchen und gemeinsam mit unseren
kleinen Gästen Ostereier suchen. Treffpunkt hierfür ist am Ein-
gang des Gemeindehauses.

Genießt also einen angenehmen Nachmittag im Gemeinde-
haus St. Maria und erholt Euch vom Trubel des Ostermarktes.
Wir freuen uns auf Euren Besuch.



Maibaumstellen mit Hock

Am Sonntag, den **30. April 2017**, stellt die Kolpingsfamilie Süßen für die Kath. Kirchengemeinde den Maibaum. Im Rahmen eines Hocks ist für das leibliche Wohl ab 16:00 Uhr bestens gesorgt. Um euren Besuch so kurzweilig und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, versuchen wir im Moment, den Musikverein für die musikalische Untermalung zu gewinnen. Der Maibaum wird gegen 16:30 Uhr am Marienplatz eintreffen. Bevor er mit Hilfe der Schwalben aufgerichtet wird, haben die anwesenden Kinder die Möglichkeit, beim Anbringen des Baumschmuckes zu helfen.



Maiandachten im Marienmonat

Wie jedes Jahr finden an den **Sonntagen im Mai**, um 18:00 Uhr, Maiandachten statt.

Wo?

Sie finden dies jeweils in den örtlichen Mitteilungsblättern.



Wir laden herzlich ein zu einem **Ökumenischen Familiengottesdienst** in der ev. Ulrichskirche Süßen, am **21. Mai 2017**, um 10:30 Uhr.

Anschließend ist daran gedacht, bei einem Ständerling noch etwas beieinander zu bleiben. Es wird dafür gesorgt sein, dass sich auch die Kinder anschließend eine Weile beschäftigen können.



55 Jahre Kolpingchor Süßen

Die Kolpingsfamilie Süßen ist seit jeher dafür bekannt gewesen, das Liedgut zu pflegen und dadurch zu Frohsinn und Freude beizutragen. Aus dieser Gesinnung heraus wurde der Kolpingchor im Jahre 1962 gegründet und besteht nun schon 55 Jahre. Deshalb möchten wir Sie herzlich am Samstag, **13. Mai 2017**, um 19:30 Uhr, zu einem bunten Unterhaltungsabend ins katholische Gemeindehaus St. Maria, einladen. Es erwarten Sie viele bekannte und beliebte Mitwirkende! Nach dem Programm möchten wir Sie noch mit einem kleinen Imbiss bewirten. Der Eintritt ist selbstverständlich frei!

Wenn Sie Interesse am Kolpingchor Süßen haben, hier können Sie alles über uns erfahren:

Erwin Mirovsky
Tel. 07162 3133
oder
Karl Hierlemann
Tel. 07162 3514



MUT

gottvertrauen

Begeisterung

Verantwortung

tatkraft



KOLPING
Kolpingsfamilie Süßen

Herzliche Einladung zum
Kolpinghock
auf dem Marienplatz
Sonntag, 02.07.2017



Ab 14.00 Uhr Kaffee und Kuchen*

16.00 Uhr – Anheizen des Grills**

- Ein Fest für die ganze Familie
in freundlicher Atmosphäre



Großes Kinderprogramm
Mit SPIELSTRAßE, HÜPFBURG und
dem KLETTERBAUM

Bei schlechtem Wetter, Bewirtung im Kath. Gemeindehaus

*mit Familiengedeck für 6,- EUR

**Kinderteller zur Grillzeit für 1,60 EUR
weitere Infos unter:

www.kolping-suessen.de



Besondere Angebote und Gottesdienste in der Fastenzeit und von Ostern bis Pfingsten

Tag	Süßen Neue Marienkirche	Gingen St. Barbara Kirche	Kuchen Heilig Kreuz Kirche
Mittwoch, 01.03.2017 Aschermittwoch	18:30 Gottesdienst mit Aschekreuz		17:00 Gottesdienst mit Aschekreuz
Sonntag, 12.03.	10:30 Gottesdienst	14:30 Festgottesdienst 50 Jahre St. Barbara Kirche	
Samstag, 01.04.			18:00 Gottesdienst mit Bußfeier
Sonntag, 02.04.	10:30 Gottesdienst und Kinderkirche 18:00 Bußfeier	9:00 Gottesdienst mit Bußfeier	
Sonntag, 09.04. Palmsonntag	9:00 Gottesdienst mit Prozession 17:00 Jugendkreuzweg		10:45 Gottesdienst mit Prozession
Donnerstag, 13.04. Gründonnerstag	17:00 Gottesdienst anschließend Gebetsstunde	18:30 Gottesdienst anschließend Gebetsstunde	
Freitag, 14.04. Karfreitag	9:30 Kreuzwegandacht 10:30 Kinderkreuzweg 15:00 Karfreitagsliturgie 18:00 Karfreitagsmette	10:00 Kreuzwegandacht	10:00 Kinderkreuzweg 15:00 Karfreitagsliturgie
Samstag, 15.04. Karsamstag	21:00 Osternacht anschließend Agape	19:00 Osternacht	
Sonntag, 16.04. Ostersonntag	10:30 Gottesdienst und Kinderkirche 18:00 Ostervesper		9:00 Gottesdienst
Montag, 17.04. Ostermontag	9:00 Gottesdienst	10:30 Gottesdienst	
Samstag, 06.05.	15:00 Gottesdienst mit Krankensalbung		
Donnerstag, 25.05. Christi Himmelfahrt	10:30 Gottesdienst	9:00 Gottesdienst	
Sonntag, 04.06. Pfingstsonntag	9:00 Gottesdienst und Kinderkirche	18:00 Pfingstvesper	10:30 Gottesdienst
Montag, 05.06. Pfingstmontag	10:30 Gottesdienst	9:00 Gottesdienst	
Donnerstag, 15.06. Fronleichnam	9:00 Gottesdienst mit Prozession	10:45 Gottesdienst mit Prozession	

Fastengebete, anschließend Fastensuppe im Gemeindehaus bzw. Gemeindezentrum

Süßen: Freitag, 10.03., 24.03., 07.04., um 12.15 Uhr, jeweils Beginn in der Neuen Marienkirche
Kuchen: Freitag, 03.03., 17.03., 31.03., um 12.15 Uhr, jeweils Beginn in der Heilig Kreuz Kirche

Fastenandachten

Süßen: Sonntag, 05.03., 12.03., 19.03., 26.03., um 18.00 Uhr, Alte Marienkirche
Gingen: Sonntag, 12.03., 02.04., um 18.00 Uhr, St. Barbara Kirche
Kuchen: Sonntag, 05.03., 19.03., 26.03., um 18.00 Uhr, Heilig Kreuz Kirche

Erstkommunionfeiern

Süßen: Sonntag, 23.04., um 10.30 Uhr, Neue Marienkirche
Gingen: Sonntag, 07.05., um 10.30 Uhr, St. Barbara Kirche
Kuchen: Sonntag, 30.04., um 10.30 Uhr, Heilig Kreuz Kirche

Alle bis zur Drucklegung bekannten oben aufgeführten Zeiten und Termine - ohne Gewähr.
Alle Anfangszeiten, ebenso die, der hier nicht aufgeführten, regelmäßigen Gottesdienste, entnehmen Sie bitte den örtlichen Mitteilungsblättern oder den in den Kirchen ausliegenden Gottesdienstzetteln.